

Zeitschrift: Familienforschung Schweiz : Jahrbuch = Généalogie suisse : annuaire = Genealogia svizzera : annuario

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1996)

Buchbesprechung: Deutschsprachige Neurologen und Psychiater [Alma Kreuter]

Autor: Otto, Franz G.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dieses Buch liest sich nicht wie ein Lehrbuch mit Anspruch auf Vollständigkeit. Das detaillierte Inhaltsverzeichnis bietet aber die Möglichkeit, jene Themen auszuwählen, die für das persönliche Interesse von Bedeutung sind. Dabei wären allerdings ein Sachregister und eine gründlichere Aufarbeitung der Literaturnachweise im Text sehr hilfreich gewesen.

Victor G. Meier, 4106 Therwil BL

Alma Kreuter: **Deutschsprachige Neurologen und Psychiater**. Ein biographisch-bibliographisches Lexikon von den Vorläufern bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. K.G. Saur: München, New Providence, London, Paris 1995-96. 3 Bände, zusammen ca. 1650 S., CHF 945.-

Es handelt sich bei dem Lexikon um ein eindrückliches "Lebenswerk" Alma Kreuters, die als Chefsekretärin der Psychiatrischen und Nervenklinik München seit 1924 fast fünf Jahrzehnte der Psychiatrie und Neurologie selbst miterlebt hat. Ihr Ziel war es, nicht nur die "Grossen Nervenärzte" zu berücksichtigen, sondern auch die biographischen Daten, den beruflich-wissenschaftlichen Werdegang und die Veröffentlichungen derjenigen stichwortartig darzustellen, die viel zur Geschichte der Fächer und spezifischen Forschung beigetragen bzw. die sie entscheidend geprägt haben, ohne selbst berühmt geworden zu sein, und über die es sonst nur wenig Literatur gibt.

Auffallend ist bei der Durchsicht, wie international bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet die Studienorte und Wirkstätten der Neurologen und Psychiater waren, d.h. welch ein reger wissenschaftlicher Austausch über die Grenzen hinweg stattgefunden hat, so z.B. auch von der Schweiz nach Deutschland und umgekehrt. Gerade die Psychiatrie ist aber auch der Teil der Medizin, in dem sich - wie Hippius und Hoff in ihrem Geleitwort schreiben - zeitgeschichtliche Strömungen und Einflüsse am deutlichsten widerspiegeln und auswirken.

Das Kreuter'sche Lexikon kann sicher viele Anregungen für nervenheilkundlich-historische Forschungen geben. Bei einigen wenigen Biographien sind sogar familiengeschichtlich interessante Fakten erwähnt, die hervorgesucht werden können. Grundsätzlich ist das Werk aber nicht für Genealogen geschrieben worden.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf die zahlreichen veröffentlichten Lebenserinnerungen hinweisen, die häufig ein sehr detailliertes Personenregister besitzen. Erwähnt sei hier nur als Beispiel, thematisch zu dieser Buchbesprechung passend, die Publikation von Dr. Birgit Schoop-Russbült: "Psychiatrischer Alltag in der Autobiographie von Karl Gehry (1881-1962)", erschienen in den "Zürcher Medizingeschichtlichen Abhandlungen" (1989).

Franz G. Otto, 8126 Zumikon ZH

Brigitte Legatis, Ruth Schnelli-Näf: Familienleben so und anders! Das Buch zum "Internationalen Jahr der Familie 1994". Verlag Pro Juventute, Zürich 1993.

Das Buch, welches zum Jahr der Familie 1994 von Pro Juventute herausgebracht wurde, hat wenig mit Familienforschung zu tun. Es beschreibt Familienmodelle der Gegenwart und der Zukunft, die Genealogie hingegen analysiert Familien in der Vergangenheit. Allerdings werden die Folgen der neuen Modelle später den Genealogen beschäftigen.

Das Bändchen wurde illustriert von Claudia de Weck und richtet sich an junge Leute, die sich für eine neue Form des Zusammenlebens und nicht für das traditionelle Familienmodell entscheiden wollen. Im Familienmenü werden 16 mögliche Versionen aufgezählt und später mit Beispielen und Erfahrungen beschrieben. Die Rollen und Pflichten der Partner bzw. der Alleinerziehenden werden beschrieben und diskutiert, vor allem die Rolle der Mutter und des Vaters als Alleinerziehende oder als Stiefmutter bzw. als Stiefvater. Zu Recht wird gefragt: Wer hat da noch den Überblick? Diese Frage muss sich